

# Abschlussprüfung Winter 2023/24

6520

# 3

Gesundheitswesen

Kaufmann im Gesundheitswesen  
Kauffrau im Gesundheitswesen

36 Aufgaben

90 Minuten Prüfungszeit

100 Punkte

## Bearbeitungshinweise

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, prüfen Sie bitte, ob dieser Aufgabensatz die auf dem Deckblatt angegebene **Anzahl von Aufgaben** enthält! Wenden Sie sich bei Unstimmigkeiten sofort an die Aufsicht! Reklamationen nach Schluss der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Diesem Aufgabensatz liegt ein **Lösungsbogen** zur Eintragung der Lösungen bei. Füllen Sie als Erstes die **Kopfleiste** aus! Tragen Sie Ihren Namen, Vornamen sowie die IHK- und Prüflingsnummer ein! Verwenden Sie nur einen **Kugelschreiber**, drücken Sie dabei kräftig auf und schreiben Sie **deutlich**, da Ihnen bei unleserlichen Eintragungen Punkte verloren gehen! Beachten Sie, dass ausschließlich Ihre Eintragungen im Lösungsbogen **Grundlage der Bewertung** sind!
3. Verwenden Sie den Lösungsbogen **nicht als Schreibunterlage** und kontrollieren Sie vor dem Abgeben des Lösungsbogens, ob Ihre Eintragungen auf der Durchschrift deutlich erscheinen (auch in der Kopfleiste)!
4. Die Aufgaben können in **beliebiger Reihenfolge** gelöst werden. Bei zusammenhängenden Aufgaben mit gemeinsamer Situationsvorgabe sollten Sie sich jedoch an die vorgegebene Reihenfolge halten.
5. Die Lösungskästchen für die auf einer Seite abgedruckten Aufgaben sind auf dem Lösungsbogen jeweils in einer Zeile angeordnet. Tragen Sie in die Lösungskästchen die Kennziffern der **richtigen** Antworten bzw. bei **Offen-Antwort-Aufgaben** die Lösungen, zumeist Lösungsbeträge, ein! Bei **Zuordnungs- und Reihenfolgeaufgaben** empfiehlt es sich, die Lösungsziffern zunächst in die hierfür vorgesehenen Kästchen im Aufgabensatz einzutragen. Sie sind dann von links nach rechts in der richtigen Reihenfolge in den Lösungsbogen zu übertragen!
6. Die **Anzahl** der **richtigen** Lösungsziffern erkennen Sie an der Zahl der vorgedruckten Lösungskästchen.
7. Eine bereits eingetragene Lösungsziffer, die Sie **ändern** wollen, streichen Sie bitte deutlich durch. Schreiben Sie die neue Lösungsziffer ausschließlich **unter** dieses Kästchen, niemals daneben oder darüber!
8. Zur Lösung der Rechenaufgaben darf ein **nicht programmierter**, netzunabhängiger **Taschenrechner** ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten verwendet werden.
9. Für **Hilfsaufzeichnungen** können Sie das in der Tasche beigelegte Konzeptpapier verwenden. Bewertet werden jedoch nur Ihre Eintragungen auf dem Lösungsbogen.

Bearbeiten Sie die Aufgaben, indem Sie die Kennziffern der richtigen Antworten entsprechend den Bearbeitungshinweisen auf dem Deckblatt in die Kästchen auf dem Lösungsbogen eintragen! Bei Offen-Antwort-Aufgaben (z. B. Rechenaufgaben) tragen Sie das Ergebnis in die Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

Sie sind Mitarbeiter/-in der Medical GmbH (siehe Unternehmensbeschreibung!), auf die sich die nachfolgenden Aufgaben überwiegend beziehen.

<b>Name, Geschäftssitz</b>	Medical GmbH Virchowstraße 12 10000 Berlin		
<b>Dienstleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stationäre Versorgung</li> <li>- ambulante Versorgung</li> <li>- Rehabilitation</li> <li>- Pflege</li> <li>- Ausbildungsstätten</li> </ul>		
<b>Ausstattung</b>	Bettenanzahl:  Medizinische Geräte Einrichtung für Diagnostik und Therapie Wirtschaft- und Versorgungsbereich Insgesamt 30 Auszubildende	450 Akutbetten 250 Rehabetten 100 Pflegepatienten ambulante Versorgung	600 Mitarbeiter 150 Mitarbeiter 80 Mitarbeiter 60 Mitarbeiter
<b>Leistungsangebot für</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gesetzlich Versicherte</li> <li>- privat Versicherte</li> <li>- Versicherte sonstiger Kostenträger</li> <li>- Versicherte von Rentenversicherungen</li> </ul>		

### 1. Aufgabe

Die Medical GmbH unterhält einen eigenen Reha-Bereich.

Entscheiden Sie, in welchem Fall eine Reha-Maßnahme von dem jeweiligen Kostenträger genehmigt wird!

1. Bei langjährig Versicherten, wenn die Maßnahme durch die zuständige Pflegekasse befürwortet wird
2. Bei stark beeinträchtigter Leistungsfähigkeit und häufigen Erkrankungen
3. Bei Erwerbsunfähigkeit, die bereits zu einer vorzeitigen Verrentung des Patienten geführt hat
4. Bei erhöhtem Erholungsbedarf nach starker beruflicher Belastung
5. Bei Rentnern, wenn eine Reha-Maßnahme von den Krankenkassen abgelehnt wurde

### 2. Aufgabe

Die gesetzliche Unfallversicherung als großer Kostenträger der Sozialversicherung bietet umfangreiche Leistungen für seine Versicherten.

Geben Sie an, welche **2** Leistungen **nicht** von der gesetzlichen Unfallversicherung übernommen werden!

1. Sie zahlt die Kosten im Krankheitsfall bei Arbeitsunfällen, Arbeitswegeunfällen und Berufskrankheiten.
2. Sie zahlt Altersrente.
3. Sie zahlt Unfall- und Verletztenrente.
4. Sie übernimmt Kosten zur Unfallverhütung.
5. Sie zahlt Hinterbliebenenrenten (Witwen- oder Waisenrente).
6. Sie zahlt Erwerbsminderungsrente.

### 3. Aufgabe

Sie haben sich über Aufgaben und Rollen der Kassenärztlichen Vereinigung und der Ärztekammer im Gesundheitswesen informiert.

Geben Sie an, welche **3** Informationen korrekt sind!

1. Alle Vertragsärzte (Kassenärzte) sind Pflichtmitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung.
2. Die Kassenärztliche Vereinigung vertritt die wirtschaftlichen Interessen der Ärzte gegenüber den Versicherten der privaten Krankenversicherungen.
3. Die Kassenärztliche Vereinigung garantiert die Erfüllung der vertraglichen Erfordernisse, z. B. die Versorgung der Versicherten und die Kontrolle der Abrechnungen der Vertragsärzte.
4. Jeder Arzt ist Pflichtmitglied der Ärztekammer.
5. Die Kassenärztliche Vereinigung überwacht die Berufsausübung der Ärzte und bietet Möglichkeiten zur Weiterbildung z. B. zum Facharzt.
6. Beide Institutionen sind öffentliche Stiftungen und übernehmen damit im staatlichen Auftrag öffentliche Aufgaben.
7. Der Sicherstellungsauftrag beinhaltet die Pflicht der Kassenärztlichen Vereinigung, die Versorgung der gesetzlich Versicherten im Bereich der stationären Versorgung zu gewährleisten.

#### 4. Aufgabe

Prüfen Sie, welches Krankenhaus in privater Trägerschaft betrieben wird!

- |   |  |
|---|--|
| 1. Rhön-Klinikum AG                     | 4. Medizinische Klinik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg |
| 2. Städtische Kliniken Wolfsburg        | 5. Kommunalklinikum Halberstadt  |
| 3. Evangelisches Krankenhaus Niederberg |  |

#### 5. Aufgabe

Das Sozialgesetzbuch V (SGB V) unterscheidet Leistungen zur Prävention u. a. in Leistungen zur Verhütung und zur Früherkennung von Krankheiten. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern der jeweils zutreffenden 2 Präventionsbereiche in die Kästchen neben den 5 Leistungen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

##### Präventionsbereiche

1. Verhütung von Krankheiten (Primärprävention)
2. Früherkennung von Krankheiten (Sekundärprävention)

##### Leistungen

Gesundheits-Check-Up

Mammographie-Screening

Maßnahmen zur Stressbewältigung

Schutzimpfung

Hautkrebsvorsorge

#### 6. Aufgabe

Prüfen Sie, bei welchen 2 Leistungen es sich um kurative Leistungen handelt!

1. Schwangeren-Vorsorgeuntersuchung
2. Wiedereingliederung einer Krone beim Zahnarzt
3. Kurs für gesunde Ernährung bei einer Krankenhasse
4. Leistungen in Werkstätten für Behinderte
5. Verschreibung von Kortison durch den Hausarzt wegen einer Hauterkrankung
6. Impfung gegen Hepatitis B wegen einer Auslandsreise

#### Situation zur 7. und 8. Aufgabe

Sie sind in der Personalabteilung der Medical GmbH tätig. Zu Ihren Aufgaben gehört unter anderem die Beratung der Mitarbeiter in sozialversicherungs- und gehaltsrechtlichen Fragestellungen. Herr Dr. Obst, geboren am 22. April 1978, ist seit Jahren bei der Medical GmbH als Arzt beschäftigt und bei einer gesetzlichen Krankenkasse freiwillig versichert. Er teilt Ihnen mit, dass er ab 07.11. wegen eines Nierenleidens arbeitsunfähig erkrankt ist. Die bescheinigte Arbeitsunfähigkeit trat vor der Arbeitsaufnahme ein, sodass Herr Dr. Obst seinen Dienst am 07.11. nicht aufnehmen konnte.

#### 7. Aufgabe

Herr Dr. Obst war bereits vor wenigen Wochen wegen seines Nierenleidens vom 16.10. (letzter Arbeitstag 15.10.) bis zum 22.10. arbeitsunfähig erkrankt. Geben Sie anhand der abgebildeten Rechtsgrundlage sowie mithilfe des abgebildeten Kalenderauszeuges an, bis zu welchem Datum (TT.MM) die Medical GmbH Herrn Dr. Obst für die laufende Arbeitsunfähigkeit (ab 07.11.) Entgeltfortzahlung zu gewähren hat!

#### Auszug aus dem Entgeltfortzahlungsgesetz (EFZG):

##### § 3 EFZG – Anspruch auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall

- (1) 1 Wird ein Arbeitnehmer durch Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit an seiner Arbeitsleistung verhindert, ohne dass ihn ein Verschulden trifft, so hat er Anspruch auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall durch den Arbeitgeber für die Zeit der Arbeitsunfähigkeit bis zur Dauer von sechs Wochen.
- 2 Wird der Arbeitnehmer infolge derselben Krankheit erneut arbeitsunfähig, so verliert er wegen der erneuten Arbeitsunfähigkeit den Anspruch nach Satz 1 für einen weiteren Zeitraum von höchstens sechs Wochen nicht, wenn er vor der erneuten Arbeitsunfähigkeit mindestens sechs Monate nicht infolge derselben Krankheit arbeitsunfähig war

Oktober 2023							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
39							1
40	2	3	4	5	6	7	8
41	9	10	11	12	13	14	15
42	16	17	18	19	20	21	22
43	23	24	25	26	27	28	29
44	30	31					

November 2023							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
44			1	2	3	4	5
45	6	7	8	9	10	11	12
46	13	14	15	16	17	18	19
47	20	21	22	23	24	25	26
48	27	28	29	30			

Dezember 2023							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
48					1	2	3
49	4	5	6	7	8	9	10
50	11	12	13	14	15	16	17
51	18	19	20	21	22	23	24
52	25	26	27	28	29	30	31

## 8. Aufgabe

Der behandelnde Arzt bescheinigt Herrn Dr. Obst eine Arbeitsunfähigkeit, die über das Ende des Entgeltfortzahlungsanspruchs hinausgeht. Der letzte vor Beginn der Arbeitsunfähigkeit abgerechnete Monat war der Oktober. Die Medical GmbH bescheinigt Herrn Dr. Obst ein Gehalt in Höhe von 5.388,00 € brutto (3.277,67 € netto). Urlaubs- und Weihnachtsgeld wurden nicht gezahlt.

Ermitteln Sie, unter Anwendung der abgebildeten Rechtsgrundlage die Höhe des **Krankengeldes pro Kalendertag**!

Hinweise: Auf die aus dem Krankengeld zu zahlenden Beiträgen ist **nicht** einzugehen! Die kalendertägliche Beitragsbemessungsgrenze beträgt 166,25 €.

### Auszug aus dem Sozialgesetzbuch V (SGB V):

#### § 47 SGB V – Höhe und Berechnung des Krankengeldes

- (1) 1 Das Krankengeld beträgt 70 vom Hundert des erzielten regelmäßigen Arbeitsentgelts und Arbeitseinkommens, soweit es der Beitragsberechnung unterliegt (Regelentgelt). 2 Das aus dem Arbeitsentgelt berechnete Krankengeld darf 90 vom Hundert des bei entsprechender Anwendung des Absatzes 2 berechneten Nettoarbeitsentgelts nicht übersteigen. 4 Das nach Satz 1 bis 3 berechnete kalendertägliche Krankengeld darf das sich aus dem Arbeitsentgelt nach Absatz 2 Satz 1 bis 5 ergebende kalendertägliche Nettoarbeitsentgelt nicht übersteigen. 5 Das Regelentgelt wird nach den Absätzen 2, 4 und 6 berechnet ...
- (2) ... 3 Ist das Arbeitsentgelt nach Monaten bemessen oder ist eine Berechnung des Regelentgelts nach den Sätzen 1 und 2 nicht möglich, gilt der dreißigste Teil des im letzten vor Beginn der Arbeitsunfähigkeit abgerechneten Kalendermonat erzielten und um einmalig gezahltes Arbeitsentgelt verminderten Arbeitsentgelts als Regelentgelt. ...
- (6) Das Regelentgelt wird bis zur Höhe des Betrages der kalendertäglichen Beitragsbemessungsgrenze berücksichtigt.

## Situation zur 9. und 10. Aufgabe

Frau Land ist 19 Jahre alt und als Auszubildende zur Kauffrau im Gesundheitswesen im 2. Ausbildungsjahr bei der Medical GmbH beschäftigt. Sie ist als Mitglied versicherungspflichtig bei der BKK der Medical GmbH versichert und alleinstehend. Frau Land ist an chronischem Asthma erkrankt. (Bestätigung liegt vor.) Ihre monatliche Ausbildungsvergütung ist eine Bruttoeinnahme zum Lebensunterhalt und beträgt 888,00 €. Frau Land hat aufgrund einer Verletzung im laufenden Jahr diverse Zuzahlungen leisten müssen.

## 9. Aufgabe

Ermitteln Sie, unter Anwendung der abgebildeten Rechtsgrundlage, die jährliche Belastungsgrenze von Frau Land in €!

### Auszug aus dem SGB V

#### § 62 Belastungsgrenze

- (1) <sup>1</sup> Versicherte haben während jedes Kalenderjahres nur Zuzahlungen bis zur Belastungsgrenze zu leisten; ... <sup>2</sup> Die Belastungsgrenze beträgt 2 v. H. der jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt; für chronisch Kranke, die wegen derselben schwerwiegenden Krankheit in Dauerbehandlung sind, beträgt sie 1 v. H. der jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt.

## 10. Aufgabe

Frau Land hat im laufenden Jahr folgende Leistungen bezogen:

bezogene Leistung	Preis
eine Verordnung mit 6 Massagen	Abgabepreis 132,00 €
ein Faltrollstuhl	Abgabepreis 2.850,00 €

Ermitteln Sie, unter Anwendung der abgebildeten Rechtsgrundlagen, die Summe der von Frau Land zu leistenden Zuzahlungen!

### Auszüge aus dem SGB V

#### § 32 Heilmittel

- ...
- (2) <sup>1</sup> Versicherte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, haben zu den Kosten der Heilmittel als Zuzahlung den sich nach § 61 Satz 3 ergebenden Betrag an die abgebende Stelle zu leisten.

#### § 33 Hilfsmittel

- (1) <sup>1</sup> Versicherte haben Anspruch auf Versorgung mit Hörhilfen, Körperersatzstücken, orthopädischen und anderen Hilfsmitteln, die im Einzelfall erforderlich sind, um den Erfolg der Krankenbehandlung zu sichern, einer drohenden Behinderung vorzubeugen oder eine Behinderung auszugleichen, soweit die Hilfsmittel nicht als allgemeine Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens anzusehen oder ...

- ...
- (8) <sup>1</sup> Versicherte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, leisten zu jedem zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung abgegebenen Hilfsmittel als Zuzahlung den sich nach § 61 Satz 1 ergebenden Betrag zu dem von der Krankenkasse zu übernehmenden Betrag an die abgebende Stelle.

#### § 61 Zuzahlungen

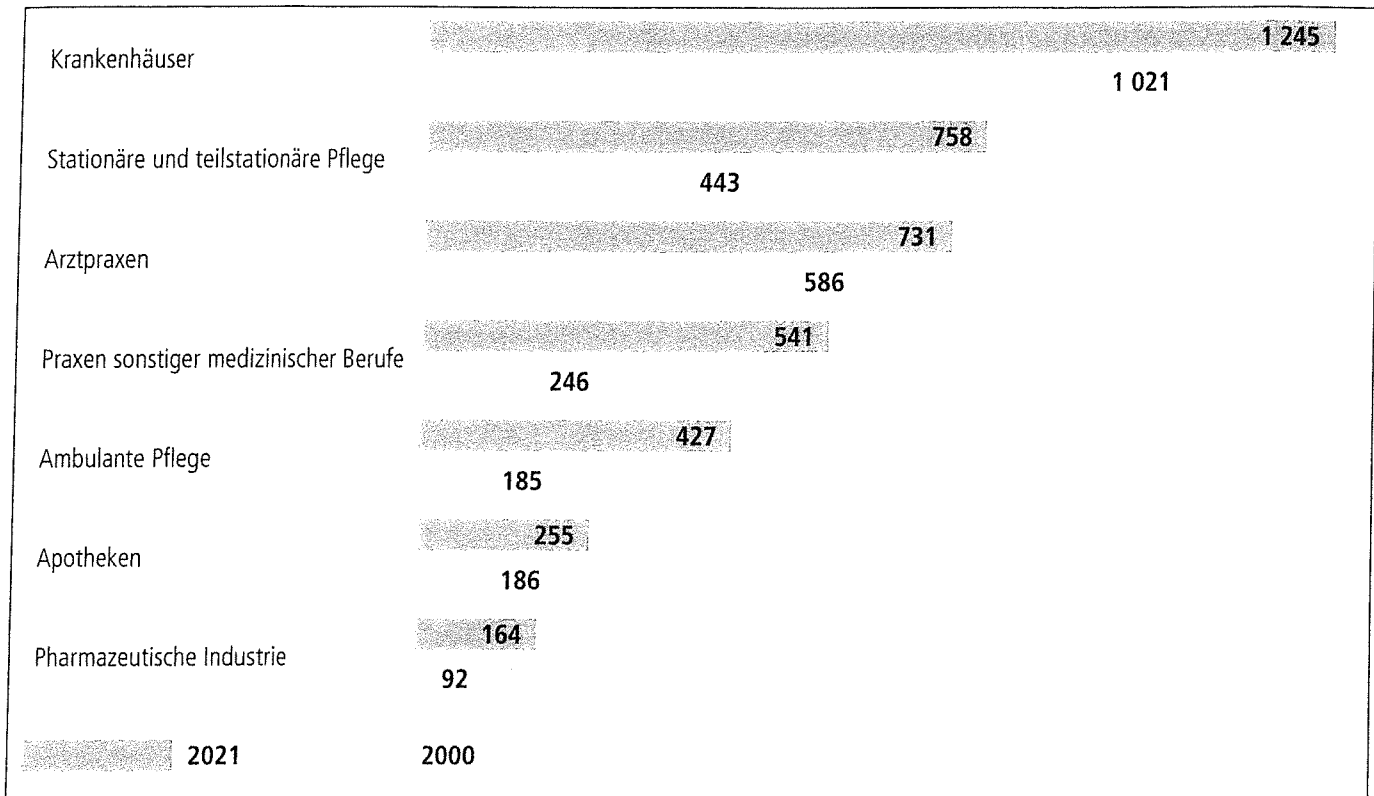
- <sup>1</sup> Zuzahlungen, die Versicherte zu leisten haben, betragen 10 v. H. des Abgabepreises, mindestens jedoch 5 EUR und höchstens 10 EUR; allerdings jeweils nicht mehr als die Kosten des Mittels. <sup>2</sup> Als Zuzahlungen zu stationären Maßnahmen werden je Kalendertag 10 EUR erhoben. <sup>3</sup> Bei Heilmitteln und häuslicher Krankenpflege beträgt die Zuzahlung 10 v. H. der Kosten sowie 10 EUR je Verordnung. ...

## 11. Aufgabe

Folgende Statistik zum Gesundheitspersonal in der Bundesrepublik Deutschland liegt Ihnen vor:

### Gesundheitspersonal nach ausgewählten Einrichtungen

in Tausend



Ermitteln Sie die prozentuale Veränderung des Gesundheitspersonals in der Einrichtung „Ambulanten Pflege“ von 2000 bis 2021! Runden Sie das Endergebnis kaufmännisch auf eine ganze Zahl!

## Situation zur 12. bis 14. Aufgabe

In der Medical GmbH sind Mitarbeiter mit verschiedenen Berufen zur Sicherstellung eines funktionierenden Betriebes tätig.

## 12. Aufgabe

Entscheiden Sie, in welchen 2 Berufen die geforderten Qualifikationen **nicht** korrekt zugeordnet sind!

Berufe/Qualifikationen	Qualifikation wird erworben durch...(Kurzdarstellungen)
1. Apotheker/-in	Studium
2. Pflegedienstleitung	Berufsausbildung in der Pflege und Fortbildung
3. Augenoptiker/-in	Abschlussprüfungen bei der Handelskammer
4. Stationsleitung	Berufsausbildung in der Pflege und Fortbildung
5. Gesundheits- und Pflegeassistent/-in	Studium
6. Geprüfte Fachwirtin/Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen	Abschlussprüfungen bei der Handelskammer

## 13. Aufgabe

In der Urologie ist die Stelle der Stationsleitung (Führungskraft) neu zu besetzen.

Entscheiden Sie, welche 2 Tätigkeitsfelder die typischen Tätigkeiten einer Stationsleitung beschreiben!

1. Mitarbeiterführung, Personal- und Einsatzplanung
2. Diätpläne erstellen und Lebensmittelbeschaffung für Patienten
3. Die codierte Aufnahmediagnose nach Ermessen ändern
4. Einen Bestrahlungsplan für Patienten mit Bronchial-Karzinom erstellen
5. Sicherstellung einer patientenorientierten Ablauforganisation
6. Neue Mitarbeiter/-innen in der Physiotherapie auswählen

## 14. Aufgabe

Im Krankenhaus werden neben dem Pflegepersonal und den Ärzten noch andere Berufsgruppen für eine optimale Patientenorientierung benötigt. Stellen Sie fest, zu welchem Berufsbild die auszugsweise aufgeführten Tätigkeitsmerkmale typischerweise gehören!

### Tätigkeitsmerkmale:

- Überleitung in den häuslichen Bereich vorbereiten und unterstützen
- Unterstützung bei der Antragstellung für Pflegeleistungen nach dem SGB XI
- Angehörige und Patienten informieren, beraten, unterstützen
- Informationen zu sozialversicherungsrechtlichen Fragestellungen
- Kooperation mit Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen
- Unterstützung bei der Einleitung eines Betreuungsverfahrens

1. Psychologin/Psychologe
2. Gesundheits- und Pflegeassistenten
3. Chefärzte
4. Mitarbeiter/-in im Sozialdienst
5. Pflegefachmann/Pflegefachfrau
6. Therapeutisches Personal

## 15. Aufgabe

Herr Lange wird von seinem Facharzt wegen einer Gastroenteritis behandelt. Sein Facharzt überweist Herrn Lange zu weiteren Untersuchungen in die Medical GmbH.

Prüfen Sie, wer über die Notwendigkeit einer vollstationären Behandlung von Herrn Lange entscheidet!

1. Der ambulant behandelnde Hausarzt
2. Der ambulant behandelnde Facharzt
3. Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung
4. Der behandelnde Krankenhausarzt
5. Die Kassenärztliche Vereinigung
6. Die Ärztekammer

## 16. Aufgabe

Die Leistungen im medizinischen Bereich werden nach unterschiedlichen Abrechnungssystemen vergütet. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern der jeweils zutreffenden **3** Abrechnungssysteme in die Kästchen neben den 5 Fallsituationen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

### Abrechnungssysteme

1. Einheitlicher Bewertungsmaßstab (EBM)
2. Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)
3. Fallpauschale (DRG)

### Fallsituationen

Der Chefarzt der Chirurgie sendet einem gesetzlich versicherten Patienten mit Wahlleistung „Chefarztbehandlung“ die Liquidation seiner OP-Leistung zu.

Ein gesetzlich Versicherter wird wegen eines schweren Infektes in der Praxis eines Allgemeinmediziners behandelt.

Ein gesetzlich versicherter Patient wird wegen einer Pankreatitis stationär behandelt.

Ein Privatpatient ist wegen eines Bandscheibenleidens bei einem Orthopäden in ambulanter Behandlung.

In der Notfallambulanz der Klinik wird ein gesetzlich versicherter Patient wegen eines Schwächeanfalls behandelt.

## 17. Aufgabe

Entscheiden Sie, welche Position im Rahmen der dualen Finanzierung grundsätzlich aus öffentlichen Quellen gefördert wird!

1. Reparaturarbeiten am Computertomographen
2. Kauf von Verbandsmitteln
3. Erweiterung des OP-Traktes
4. Kauf von Desinfektionsmitteln
5. Zahlung der Gehälter

## 18. Aufgabe

Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern der jeweils zutreffenden **2** Finanzierungsarten in die Kästchen neben den 4 Finanzierungsbeispielen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

### Finanzierungsarten

1. Einzelförderung
2. Pauschalförderung

### Finanzierungsbeispiele

Erweiterungsbau eines Krankenhauses

Renovierung der Krankenhausküche

Kauf eines neuen Computertomographen

Kauf eines neuen Servers für die Abteilung Rechnungswesen des Krankenhauses

## 19. Aufgabe

Die Krankenhausplanung ist Aufgabe der Bundesländer.

Stellen Sie fest, was im Krankenhausplan eines Bundeslandes **nicht** angegeben ist!

1. Standort des Krankenhauses
2. Trägerschaft des Krankenhauses
3. Bettenzahl des Krankenhauses
4. Art und Anzahl der Fachrichtungen
5. Anzahl der Ärzte

## Situation zur 20. und 21. Aufgabe

Die Medical GmbH analysiert die Leistungen ihrer kardiologischen Abteilung. Hierzu wurden für den vergangenen Monat folgende Daten ermittelt:

DRG	Bewertungsrelation	Anzahl der Fälle	Basisfallwert
F03B	7,110	5	3.830,00 €
F03C	5,850	8	
F03D	4,633	14	
F03E	3,823	11	

## 20. Aufgabe

Ermitteln Sie den Case-Mix-Index der kardiologischen Abteilung! (Runden Sie Ihr Ergebnis kaufmännisch auf 3 Stellen nach dem Komma!)

## 21. Aufgabe

Ermitteln Sie das Erlösbudget der kardiologischen Abteilung in € unter Verwendung des in der 20. Aufgabe ermittelten Case-Mix-Index!

## Situation zur 22. und 23. Aufgabe

Herr Jäger lag stationär in der Medical GmbH. Sein Aufenthalt dauerte vom 02.11. (Aufnahmetag) bis zum 19.11. (Entlassungstag). Es ergibt sich die DRG E69B. (Siehe abgebildeter Auszug aus dem Fallpauschalen-Katalog!) Der Basisfallwert beträgt 3.830,00 €.

DRG	Relativgewicht	Erster Tag mit Abschlag	Bewertungsrelation pro Abschlagstag	Erster Tag mit Zuschlag	Bewertungsrelation pro Zuschlagstag
E69B	0,675	1	0,429	13	0,077

## 22. Aufgabe

Ermitteln Sie die Anzahl der Zuschlagstage!

## 23. Aufgabe

Der Medizinische Dienst (MD) streicht bei einer Prüfung die letzten zwei Behandlungstage von Herrn Jäger.

Ermitteln Sie den DRG-Erlös in €!

### Situation zur 24. und 25. Aufgabe

Wegen des Verdachts einer Pankreatitis oder eines Pankreaskarzinoms wurde bei der Privatpatientin Sibylle Kartarius vom Hausarzt eine radiologische CT-Aufnahme veranlasst.

Ihnen liegt folgender Auszug der GOÄ mit den einfachen Gebührensätzen vor.

GOÄ-Ziffer	Leistungsbeschreibung	Gebührensatz 1,0-fach
1	Beratung auch mittels Fernsprecher	4,66 €
75	Ausführlicher schriftlicher Krankheits- und Befundbericht	7,58 €
346	Intravenöse Einbringung des Kontrastmittels mittels Hochdruckinjektion	17,49 €
5372	Computergesteuerte Tomographie im Abdominalbereich	151,55 €
5377	Zuschlag für computergesteuerte Analyse einschließlich speziell nachfolgender 3D-Rekonstruktion Der Zuschlag nach Nummer 5377 ist nur mit dem einfachen Gebührensatz berechnungsfähig	46,63 €

### 24. Aufgabe

Ihnen liegt die abgebildete, noch unvollständige Rechnung (Liquidation) der radiologischen Praxis vor. Sie vervollständigen zunächst die einzelnen noch nicht ersichtlichen Leistungsbeträge der Liquidation.

Ermitteln Sie auf dieser Basis den gesamten Rechnungsbetrag!

Radiologische Praxis  
Dr. Matthias Jäger & Dr. Frank Förster  
Bahnhofstr. 23, 13177 Berlin, Tel. 03012227

Radiologische Praxis Drs. Jäger & Förster, Bahnhofstr. 23, 13177 Berlin

Frau Sibylle Kartarius  
Waldstraße 44  
13155 Berlin

**Rechnung Nr. S02-23/002311**  
(bitte bei Begleichung angeben)  
Datum: 21.04.2023

## LIQUIDATION

Patientin: Sibylle Kartarius, geb. 25.05.1959

Für radiologische Untersuchungen im Rahmen ambulanter Behandlung am 19.04.2023 erlauben wir uns nach der Gebührenordnung für Ärzte wie folgt zu liquidieren:

Diagnose: Kein Anhalt für Pankreatitis, Pankreaskarzinom

### Leistungen

Datum	GOÄ-Ziffer	Leistung	Steigerungsfaktor	EUR
19.04.	1	Beratung auch telefonisch	2,3	10,72
19.04.	75	Befundbericht, ausführlich	2,3	17,43
19.04.	346	Kontrastmittel, i. v. Hochdruck	2,3	...
19.04.	5372	CT Abdominalbereich	1,8	...
19.04.	5377	Computeranalyse/3D-Rekonstruktion	1,8	46,63
<b>Summe aus Leistungen</b>				

Nach § 12 GOÄ wird die Vergütung sofort nach Rechnungsstellung fällig. Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag innerhalb von 30 Tagen auf das unten genannte Konto unter Angabe der Rechnungsnummer.

Sparkasse Berlin, IBAN: DE 96 5566 0000 7722 8676



## 25. Aufgabe

Geben Sie an, welche 2 Aussagen zu den Steigerungsfaktoren in der privatärztlichen Abrechnung nach GOÄ korrekt sind!

1. Privatärztliche Leistungen dürfen maximal mit dem 1,5-fachen Gebührensatz abgerechnet werden.
2. Eine leistungsgerechte Vergütung der privatärztlichen Leistung kann durch Steigerungsfaktoren nicht gewährleistet werden.
3. Ein Überschreiten des Schwellenwertes (2,3-facher Gebührensatz) bei ärztlichen Leistungen muss schriftlich in der Rechnung begründet werden.
4. Den Steigerungsfaktor legt der behandelnde Arzt unter Berücksichtigung von Schwierigkeit, Zeitaufwand und besonderen Umständen seiner Behandlung bis zum Höchstsatz fest.
5. In einer privatärztlichen Abrechnung kann ein Arzt in eigenem Ermessen und ohne Begründung die Vergütung beliebig steigern.
6. Die Steigerungsfaktoren in der privatärztlichen Abrechnung sind identisch mit den Steigerungsfaktoren im gesetzlichen Leistungsbereich.

## 26. Aufgabe

Der stationäre Krankenhausbereich der Medical GmbH ist berechtigt, mit den gesetzlichen Krankenkassen abzurechnen.

Prüfen Sie, welche Voraussetzung hierfür vorliegen muss!

1. Die Medical GmbH muss einen Besonderen Versorgungsvertrag mit den gesetzlichen Krankenkassen abgeschlossen haben.
2. Die Medical GmbH ist verpflichtet, an der Notfallversorgung der Kassenärztlichen Vereinigung teilzunehmen.
3. Die Abrechnungsberechtigung ergibt sich durch die Aufnahme in den Krankenhausplan eines Landes.
4. Voraussetzung ist, dass das Krankenhaus eine Zertifizierung auf der Basis des KTQ GmbH vorweisen kann.
5. Eine Abrechnung mit den gesetzlichen Krankenversicherungen ist nur möglich, wenn parallel auch ein Vertrag als Rehabilitationseinrichtung mit der gesetzlichen Rentenversicherung vorliegt.

**Bitte wenden!**

## 27. Aufgabe

Die Auszubildende Marie Winter hat im Qualitätsmanagement-Ordner ein Formular ohne Bezeichnung (siehe Abbildung!) gefunden. Sie fragt ihre Ausbilderin Frau Schramm, worum es sich bei diesem Formular handelt.

<b>Brandschutz</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>Bemerkung und Nachweis</b>
Hängt eine Brandschutzverordnung aus?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sind die Rettungs- und Fluchtwege entsprechend gekennzeichnet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gibt es einen Sammelplatz?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ist den Mitarbeitern bekannt, wo sich die Feuerlöscher befinden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Werden regelmäßig Brandschutzübungen durchgeführt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sind die Feuerlöscher gewartet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<b>Arbeitssicherheit</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>Bemerkung und Nachweis</b>
Wurden bei der Arbeitsschutzbegehung Risiken identifiziert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Wurden diese Risiken zeitnah abgestellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sind schon Berufsunfälle vorgekommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Wird ein Verbandsbuch geführt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sind den Mitarbeitern die BG-Richtlinien bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Werden die Mitarbeiter über Vorsichts- und Verhaltensmaßnahmen zur Vermeidung von Gefahren unterwiesen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sind den Mitarbeitern die Sicherheitsdatenblätter bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<b>Umgang mit Gefahrstoffen</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>Bemerkung und Nachweis</b>
Liegen für alle Gefahrstoffe Sicherheitsdatenblätter vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Werden Gefahrstoffe in einem verschlossenen Schrank aufbewahrt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ist das Vorgehen bei Unfällen mit Gefahrstoffen bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Liegen von allen Mitarbeitern (einschließl. Reinigungspersonal) Nachweise der vorgeschriebenen Unterweisungen vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hängen die vorgeschriebenen Merkblätter und Gesetzestexte aus?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Stellen Sie fest, welche Information von Frau Schramm korrekt ist!

1. Bei diesem Formular handelt es sich um die Arbeitsanweisung Arbeitssicherheit.
2. Bei diesem Formular handelt es sich um die Checkliste Arbeitssicherheit.
3. Bei diesem Formular handelt es sich um die Verfahrensanweisung Arbeitssicherheit.
4. Bei diesem Formular handelt es sich um die Prozessbeschreibung Arbeitssicherheit.
5. Bei diesem Formular handelt es sich um das Sicherheitsdatenblatt Arbeitssicherheit.

## Situation zur 28. bis 32. Aufgabe

Das Sozialgesetzbuch V trifft unter anderem folgende Aussagen zum Qualitätsmanagement (QM):

### **SGB V § 135a Verpflichtung zur Qualitätssicherung**

(1) Die Leistungserbringer sind zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der von ihnen erbrachten Leistungen verpflichtet. Die Leistungen müssen dem jeweiligen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse entsprechen und in der fachlich gebotenen Qualität erbracht werden.

(2) Vertragsärzte, medizinische Versorgungszentren, zugelassene Krankenhäuser, Erbringer von Vorsorgeleistungen oder Rehabilitationsmaßnahmen und Einrichtungen, mit denen ein Versorgungsvertrag nach § 111a besteht, sind nach Maßgabe der §§ 137 und 137d verpflichtet,

1. sich an einrichtungsübergreifenden Maßnahmen der Qualitätssicherung zu beteiligen, die insbesondere zum Ziel haben, die Ergebnisqualität zu verbessern und
2. einrichtungsintern ein Qualitätsmanagement einzuführen und weiterzuentwickeln.

## 28. Aufgabe

Stellen Sie anhand des Auszuges aus dem Gesetzestext fest, welche Aussage korrekt ist!

1. Jeder Arzt ist verpflichtet, einrichtungsintern ein Qualitätsmanagement einzuführen und weiterzuentwickeln.
2. Jeder niedergelassene Arzt ist verpflichtet, sich an einrichtungsübergreifenden Maßnahmen der Qualitätssicherung zu beteiligen.
3. Jeder Vertragsarzt ist verpflichtet, einrichtungsintern ein Qualitätsmanagement einzuführen, die Beteiligung an einrichtungsübergreifenden Maßnahmen der Qualitätssicherung ist freiwillig.
4. Jedes medizinische Versorgungszentrum ist verpflichtet, sich an einrichtungsübergreifenden Maßnahmen der Qualitätssicherung zu beteiligen.
5. Jedes Krankenhaus ist von der Verpflichtung befreit, einrichtungsintern ein Qualitätsmanagement einzuführen und weiterzuentwickeln.

## 29. Aufgabe

In einem medizinischen Versorgungszentrum (MVZ), das von Herrn Dr. Hind und Frau Dr. Winter geleitet wird, werden bereits seit längeren Maßnahmen zum Qualitätsmanagement durchgeführt.

Stellen Sie fest, welche Maßnahme zur Strukturqualität gehört!

1. Herr Dr. Hind organisiert einmal jährlich für alle Mitarbeiter ein Notfalltraining.
2. Die Gesundheitskauffrau Frau Lindner erfragt bei einem Neupatienten die Familienanamnese vor dem Arztkontakt.
3. Die Gesundheitskauffrau Frau Lindner übernimmt zur Entlastung einer Kollegin Befundübermittlungen der Laborwerte.
4. Frau Dr. Winter führt täglich bis zu drei Belastungs-EKGs in der Nachmittagsprechstunde durch.
5. Herr Dr. Hind arbeitet im Bedarfsfall mit anderen Ärzten des MVZs zusammen.

## 30. Aufgabe

Frau Dr. Winter bittet die Gesundheitskauffrau Frau Lindner, ein Qualitätsmanagement-Dokument zu erstellen. Darin soll sie die Vorgehensweise und Abläufe der umfassenden Betreuung von Diabetikern in dem MVZ beschreiben.

Stellen Sie fest, welches Qualitätsmanagement-Dokument Frau Lindner erstellen muss!

1. Ein Praxisorganigramm
2. Eine Checkliste
3. Ein Prüfprotokoll
4. Eine Verfahrensanweisung
5. Eine Betreuungsbeschreibung

## 31. Aufgabe

Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ) arbeitet mit vielen externen Partnern zusammen. Auch zur Kassenärztlichen Vereinigung (KV) besteht regelmäßiger Kontakt.

Bestimmen Sie eine Aufgabe der KV!

1. Die KV ist für die Ausbildung der Kaufleute im Gesundheitswesen verantwortlich
2. Die KV schlichtet bei Streitigkeiten von Liquidationen zwischen Krankenhaus/Ärzten und Privatpatienten
3. Die KV erstellt Prüfungsaufgaben für die schriftliche Abschlussprüfung der Kaufleute im Gesundheitswesen
4. Die KV ist auch für neue ärztliche Kassenzulassungen zuständig
5. Die KV leitet die Abrechnung der ärztlichen Leistungen an die Ärztekammer weiter

### 32. Aufgabe

Die Medical GmbH nutzt den PDCA-Zyklus zur Optimierung des Qualitätsmanagements. Geben Sie an, wofür die Abkürzung PDCA im PDCA-Zyklus steht!

1. Planen-Dokumentieren-Checken-Ausführen
2. Plan-Do-Check-Act
3. Plan-Do-Control-Act
4. Planen-Differenzieren-Controlling-Auslagern
5. Plan-Define-Cycle-Act

### Situation zur 33. bis 36. Aufgabe

Nach Durchführung einer Patientenbefragung in einer Pflegeeinrichtung (mit hoher Beteiligung der Patienten an der Befragung) steht die Auswertung und Interpretation an. Die Frage „Wie bewerten Sie die Freundlichkeit und Fachkompetenz des Pflegepersonals?“ erbrachte das folgende Ergebnis:

Bewertungsnoten*	1	2	3	4	5	6
Häufigkeit	40	80	180	175	15	10

\* 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend)

Sie erhalten als Mitarbeiter des Qualitätsmanagements die Aufgabe, die Tabelle auszuwerten.

### 33. Aufgabe

Errechnen Sie, mit welcher Durchschnittsnote (zwei Nachkommastellen) das Pflegepersonal bewertet wurde!

### 34. Aufgabe

Die Geschäftsführung ist besonders daran interessiert, den Anteil der unzufriedenen Patienten zu erfahren.

Ermitteln Sie daher den prozentualen Anteil der Patienten mit einer Bewertungsnote schlechter als 3 (befriedigend)!

### 35. Aufgabe

Bei der Vorstellung der teilweise negativen Ergebnisse wird die Durchführung der Befragung und die Fragestellung von vielen Mitarbeitern kritisiert. Entscheiden Sie, welcher Einwand berechtigt ist!

1. Die Auswertung ist nicht extern erfolgt.
2. Die Anzahl der Befragten ist zu gering.
3. Durchschnittsnoten haben bei Befragungen keinen Aussagewert.
4. Freundlichkeit und Fachkompetenz gehören nicht gemeinsam in eine Fragestellung.
5. Die Patienten beurteilen das Personal immer rein subjektiv und inkompetent.

### 36. Aufgabe

Es sind Patientenbeschwerden eingegangen. Der dafür zuständige Mitarbeiter wird zu einem Kritikgespräch mit seinem Vorgesetzten eingeladen. Sie werden beauftragt, das Gespräch vorzubereiten. Bringen Sie die folgenden Arbeitsschritte bei einem solchen Gespräch in die richtige Reihenfolge, indem Sie die Ziffern 1 bis 7 in die Kästchen neben den Arbeitsschritten eintragen! Beginnen Sie mit „Positive Gesprächseröffnung“! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Positive Gesprächseröffnung

Aufzeigen und Erörtern des konkreten Konfliktes

Festlegen, wie die besprochene/entschiedene Maßnahme durchgeführt werden soll

Prüfung der entwickelten Lösungen auf deren Eignung

Entscheidung für eine Lösung/Maßnahme

Gemeinsames Entwickeln von Lösungen zur Konfliktbehebung

Vereinbarung eines Gesprächstermins, um die Einhaltung der besprochenen Maßnahme zu überprüfen

### PRÜFUNGSZEIT – NICHT BESTANDTEIL DER PRÜFUNG!

Wie beurteilen Sie nach der Bearbeitung der Aufgaben die zur Verfügung stehende Prüfungszeit?

1. Sie hätte kürzer sein können.
2. Sie war angemessen.
3. Sie hätte länger sein müssen.

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!

										Bereich 0 6		Berufsnummer 6 5 2 0				IHK-Nummer		Prüfungsnummer			
Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen)										Sp. 1 - 2		Sp. 3 - 6				Sp. 7 - 9		Sp. 10 - 14			



Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!

Aufgabe												Sp. 15-20	
Nr. ① <input type="text"/> ② <input type="text"/> ③ <input type="text"/>													
Seite 2													
Aufgabe												Sp. 21-32	
Nr. ④ <input type="text"/> ⑤ <input type="text"/> ⑥ <input type="text"/> ⑦ <input type="text"/> TT MM													
Seite 3													
Aufgabe										Prüfziffer		Sp. 33-46	
Nr. ⑧ <input type="text"/> ⑨ <input type="text"/> ⑩ <input type="text"/>										9			
Seite 4													
Aufgabe												Sp. 47-53	
Nr. ⑪ <input type="text"/> ⑫ <input type="text"/> ⑬ <input type="text"/>													
Seite 5													
Aufgabe												Sp. 54-61	
Nr. ⑭ <input type="text"/> ⑮ <input type="text"/> ⑯ <input type="text"/> ⑰ <input type="text"/>													
Seite 6													
Aufgabe												Sp. 62-79	
Nr. ⑱ <input type="text"/> ⑲ <input type="text"/> Case-Mix-Index, ⑳ <input type="text"/> € , ct ㉑ <input type="text"/> Zuschlagstage ㉒ <input type="text"/>													
Seite 7													
Aufgabe										Prüfziffer		Sp. 80-86	
Nr. ㉓ <input type="text"/>										9			
Seite 7													
Aufgabe												Sp. 87-91	
Nr. ㉔ <input type="text"/>													
Seite 8													
Aufgabe												Sp. 92-94	
Nr. ㉕ <input type="text"/> ㉖ <input type="text"/>													
Seite 9													
Aufgabe												Sp. 95	
Nr. ㉗ <input type="text"/>													
Seite 10													
Aufgabe												Sp. 96-99	
Nr. ㉘ <input type="text"/> ㉙ <input type="text"/> ㉚ <input type="text"/> ㉛ <input type="text"/>													
Seite 11													
Aufgabe										Prüfziffer		Sp. 100-115	
Nr. ㉜ <input type="text"/> Durchschnittsnote, ㉝ <input type="text"/> % ㉞ <input type="text"/> ㉟ <input type="text"/> ㊱ <input type="text"/> ㊲ <input type="text"/> Prüfungszeit ㊳ <input type="text"/>										9			
Seite 12													